

# Schulprogramm

## der



Straelener Straße 2 47906 Kempen 02152/5600  
als.kempen@t-online.de

# Schulprogramm



Am 1. August 1973 wurde das heutige Gebäude der Astrid-Lindgren Schule bezogen. Der damalige Name war „Katholische Grundschule II“. Den Namen Astrid-Lindgren trägt die Schule erst seit 1997.

Schüler, Eltern und Lehrer haben sich gemeinsam nach langen Überlegungen entschieden, unserer Schule den Namen der berühmten schwedischen Kinderbuchautorin zu geben.

Die Städtische Katholische Grundschule Astrid-Lindgren ist eine zur Zeit zwei- bis dreizügige Grundschule. Die Schulkonferenz und das Lehrerkollegium dieser Schule haben sich nach langen Beratungen und Diskussionen für den Unterricht in Regelklassen der Schuleingangsphase ausgesprochen. Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist die Astrid-Lindgren-Schule die einzige Schule im Kempener Norden.

Nach dem Auslaufen der Friedrich-Fröbel-Schule nutzen wir beide Gebäude und Schulhöfe. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern viel Platz zum Lernen und Spielen. Durch die große Raumkapazität haben wir unterschiedliche Differenzierungs- und Fachräume.

Im Vordergrund des Schulprogramms stehen zwei Schwerpunkte:

## **1) Qualitätssicherung und Entwicklung des Unterrichts**

## **2) Stärkung der Persönlichkeit der Kinder**

Beides kann man nicht trennen, sondern es ist ein fließender Übergang.

**Punkt 1** beinhaltet nicht nur gemeinsame Arbeitspläne auf der Grundlage der neuen Richtlinien und Lehrpläne, sondern auch kritische Überlegungen, wie man Standards optimal erreichen und verbessern kann. Das Gleiche gilt für die Vergleichsarbeiten. Methodenvielfalt, Teamarbeit und kritische Materialauswahl sind wichtige Voraussetzungen zur Erreichung des o.a. Ziels. Punkt 1 beinhaltet auch individuelle Förderung. Ein besonders wichtiger Baustein in diesem Bereich ist die enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten und den weiterführenden Schulen zwecks fließender Übergänge.

# Schulprogramm



**Punkt 2** beinhaltet die Stärkung der Persönlichkeit (Kinder stark machen), welche eine wichtige Voraussetzung ist, um Leistungen erbringen zu können. Hierzu gehört Förderung der Selbstständigkeit und eines gesunden Selbstbewusstseins, damit die Kinder lernen, sich angstfrei mit Problemen auseinanderzusetzen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Das soziale Miteinander darf hierbei nicht in den Hintergrund geraten. Konflikte dürfen nicht zugedeckt werden, sie müssen sachlich und im Dialog gelöst werden, nicht durch gewalttätige Verhaltensweisen Einzelner. Jedes Kind sollte sich innerhalb seiner Gruppe als notwendiges Mitglied fühlen, das gebraucht wird und wichtige Beiträge leisten kann.

Beide Zielsetzungen sind ohne Unterstützung seitens der Eltern nicht erreichbar. Von Seiten der Schule sind Transparenz und Dialogbereitschaft dringend erforderlich, manchmal auch ein gründliches Hingucken und Mut Eltern gezielt anzusprechen. Die Eltern sind zu konstruktiver Kritik aufgefordert und zum Engagement für ihre Kinder. Um Schule und Elternhaus intensiver zu vernetzen, haben wir seit dem Schuljahr 2017/2018 einen Erziehungsvertrag, der für Lehrer, Schüler und Eltern gilt.

# Rahmenbedingungen unserer Schule



Zur Zeit unterrichten an der Schule neben der Schulleiterin und der Konrektorin zwölf weitere Lehrerinnen und eine Lehramtsanwärterin. Mehrere ehrenamtlich Tätige unterstützen zeitweise unsere Arbeit. Darüber hinaus gibt es an der Schule eine Sonderpädagogin, eine sonderpädagogische Fachkraft, eine Schulsekretärin und einen Hausmeister.

Die Astrid-Lindgren Schule ist eine katholische Bekenntnisschule, in der Kinder verschiedener Konfessionen miteinander lernen. Wir möchten den Kindern ein Weltbild vermitteln, das von den christlichen Grundwerten wie Toleranz, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft geprägt ist. Die Kinder sollen eindeutige Orientierung erfahren, aus der Toleranz erwächst gegenüber anderen Menschen, auch denen anderer Glaubens, anderer Sprache und anderer Hautfarbe. Christliche Feste im Jahreskreis werden gemeinsam gefeiert. Lehrer und Schüler gestalten Gottesdienste, die regelmäßig stattfinden. Die Brauchtumpflege, die auf christlichen Traditionen beruht, hat in unserer Schule einen hohen Stellenwert, z.B. die Adventszeit, das Martinsfest, Nikolaus, Ostern.

Im Hauptgebäude befinden sich acht Klassenräume. Ein Klassenraum wird als Förderraum genutzt. Im Obergeschoss befindet sich auch ein kleiner Leseraum für die Schülerinnen und Schüler.

Das Verwaltungsgebäude mit Lehrerzimmer, Sekretariat, Hausmeisterbüro und Schulleiterbüro liegt im Erdgeschoss, durch die Pausenhalle getrennt vom Schulgebäude.

Im Nebengebäude befinden sich ebenfalls sieben Klassenräumen, von denen einer als Musikraum genutzt wird. Des Weiteren gibt es auch eine Schulbücherei. Im Erdgeschoss befinden sich neben zwei Klassenräumen auch die Räumlichkeiten der Betreuung.

Unser Schulgelände ist geräumig und durch Grünanlagen aufgelockert. Hier befinden sich eine Spielwiese, ein Fußballfeld und diverse Spielgeräte. Weiter gibt es eine überdachte Pausenhalle.

Die Turnhalle liegt unmittelbar an der Schule und kann mit wenigen Schritten erreicht werden. Die Ausstattung ist gut und grundschulgerecht.

# Leitgedanke der Astrid-Lindgren-Schule



## ”Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut.”

(Wilhelm von Humboldt)

Die Astrid-Lindgren Schule ist nicht nur Unterrichtsstätte sondern sogleich auch Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum für alle Kinder.

Wir sind der Meinung, dass dieses Zitat von Humboldt, der vor ungefähr 200 Jahren unter anderem ein großer Bildungsreformer war, zum einen zu unserem Schulnamen Astrid-Lindgren passt und zum anderen unsere pädagogischen Leitgedanken recht genau zusammenfasst.

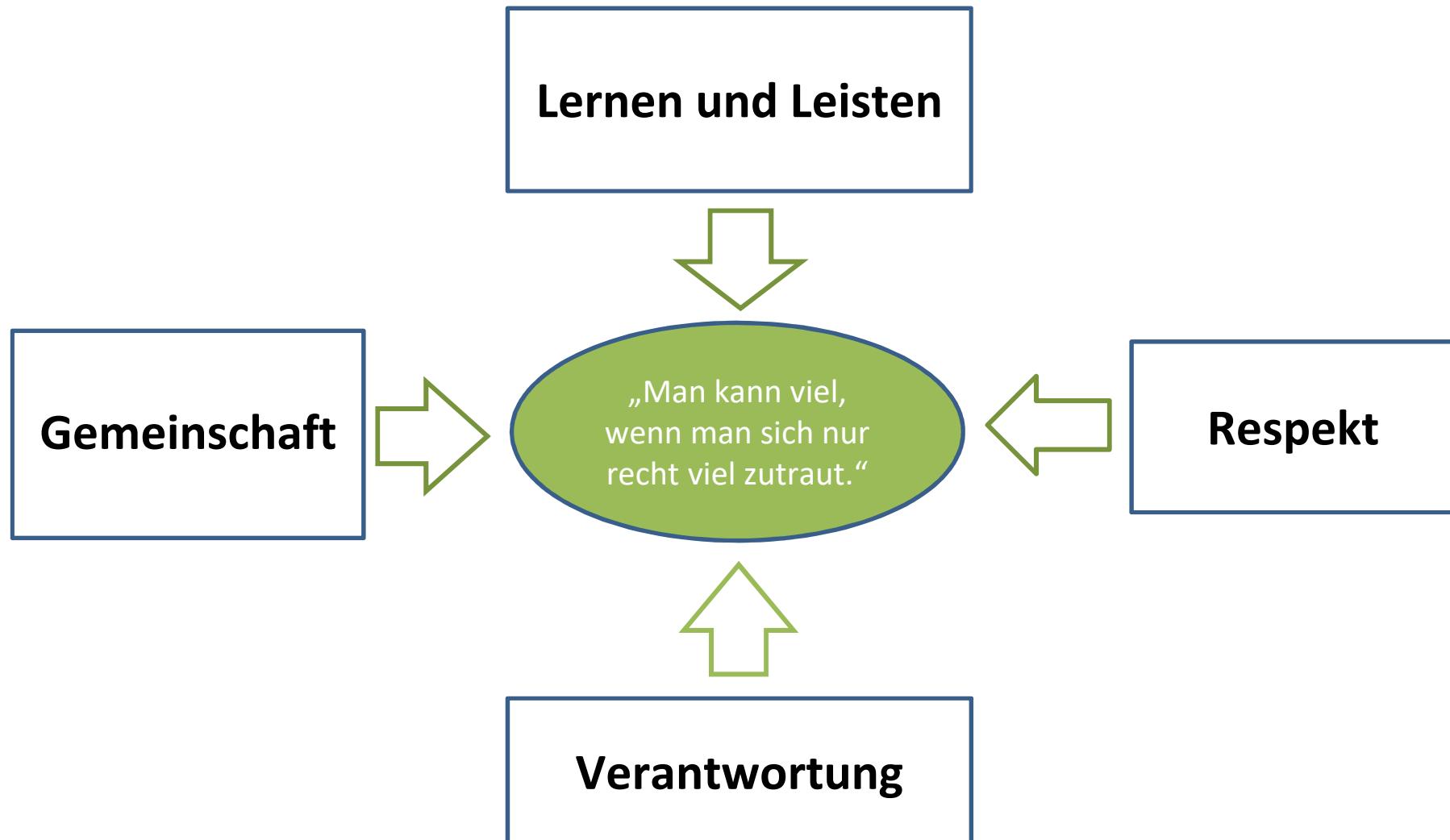
Astrid Lindgren hat in ihren Büchern viele Figuren erfunden, die mutig und stark waren, die sich etwas zugetraut haben, ganz besonders Pippi Langstrumpf. Pippi Langstrumpf musste in der extremsten Situation groß werden, die es für Kinder gibt, nämlich alleine ohne ihre Eltern. Wer ihre Geschichten kennt, weiß, dass sie ihre Aufgaben, ihre Abenteuer mit sehr viel Selbstvertrauen, mit Energie, mit einer positiven Lebenseinstellung und besonders viel Optimismus gemeistert hat. Wenn auch manchmal auf eine eher lustige, etwas überzogene Art und Weise.

Dennoch vergleichbar soll unsere Schule für die Kinder ein Haus des Lernens sein, wo sie sich mit Zuversicht und Selbstvertrauen ihrer neuen Lebenssituation „ich bin jetzt in der Schule“ stellen können und ihren ganz persönlichen Lernweg mit Freude und Optimismus meistern werden.

Jeden Tag müssen sich die Schüler hier neuen Herausforderungen stellen, für die sie genau wie Pippi Langstrumpf in ihren Geschichten viel Mut und Zuversicht brauchen.

# Schwerpunkte des Schulprogramms

## Unser Leitbild



# Grundsätze unserer Arbeit

## Unser Leitbild



## Lernen und Leisten

### Freude am Lernen weckt Neugier und schafft Leistung.

Wir wissen um die Individualität des Kindes, respektieren sie und gehen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen unserer Kinder ein.

- Wir stärken die Basiskompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen.
- Wir fordern und fördern die Stärken und Schwächen unserer Kinder.
- Wir gestalten den Unterricht für alle ansprechend.
- Wir berücksichtigen die Interessen der Kinder.

Durch handlungsorientierten und kooperativen Unterricht fördern wir aktives von- und miteinander Lernen.

- Die Kinder lernen im Unterricht in kooperativen Lernformen.
- Von Anfang an unterstützen wir selbstverantwortliches Lernen.
- Wir schaffen Raum für entdeckendes Lernen.

Unsere Schüler erlernen den sinnvollen Umgang mit modernen Medien.

- Wir setzen im Unterricht Laptops und Tablets ein, um Medienkompetenz zu vermitteln und achten dabei auf einen verantwortlichen Umgang.
- In unserer Schule finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu neuen Medien und Gefahren im Internet statt.
- Wir nutzen die Internetplattformen Antolin und Zahlenzorro.
- Wir arbeiten mit dem Medienpass NRW (<https://www.medienpass.nrw.de/de> stand 18.9.2017)

Unterschiedliche Begabungen und Interessen fördern wir zusätzlich durch Projekte und Arbeitsgemeinschaften.

- An unserer Schule werden regelmäßig Klassenprojekte und jahrgangsübergreifende Projekte durchgeführt.
- Wir bieten in Kooperation mit der Kreismusikschule Viersen Streicher AG's und Trommelprojekte an.
- Eine regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben und Wettkämpfen ist uns wichtig.

# Grundsätze unserer Arbeit



## Unser Leitbild

### Respekt

#### Respektvoller Umgang fördert Vertrauen.

Wir fördern das Zusammenleben in einer Atmosphäre von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Toleranz auf der Grundlage christlicher Werte.

- Wir pflegen einen freundlichen, höflichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander.
- Christliche Werte vermitteln wir unter anderem durch die Vorbereitung und Mitgestaltung von Schulgottesdiensten.
- Die Einbindung anderer Kulturen in den Schulalltag ist uns wichtig.

Gemeinsam erarbeitete Regeln sind für alle verbindlich und schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang.

- Unser Erziehungsvertrag schafft die Grundlage für ein friedliches und respektvolles Miteinander.
- Im Erziehungsvertrag sind unsere Schulregeln festgehalten, die für Lehrer, Schüler und Eltern verbindlich sind.
- Die Kinder entwickeln in ihren Klassen gemeinsam Verhaltensregeln.

Wir leben ein freundliches und friedliches Miteinander ohne verbale und körperliche Gewalt.

- Wir unterstützen unsere Kinder bei der friedlichen Lösung ihrer Konflikte.
- Wir bestärken unsere Kinder, ihre Meinung mit Rücksicht auf andere zu vertreten.
- Wir fordern festgelegte Konsequenzen verbindlich ein.

Jeder Mensch ist anders. Wir nutzen unsere Verschiedenheit, um voneinander zu lernen und das Besondere an anderen Kulturen kennen und schätzen zu lernen.

- Wir sind Schule des gemeinsamen Lernens.
- Wir profitieren von unserer kulturellen Vielfalt.
- Klassenfahrten, Schulfeste und Elterncafés bieten allen Möglichkeiten einander kennenzulernen.



# Grundsätze unserer Arbeit



## Unser Leitbild

### Gemeinschaft

#### Gelebte Gemeinschaft trägt jeden und macht Schule lebendig.

Unsere Schule ist eine Gemeinschaft, zu der Schüler, Eltern, Lehrer und weiteres Schulpersonal gehören. Wir alle arbeiten konstruktiv zusammen.

- Unsere Schulordnung ist die Basis für unsere Zusammenarbeit.
- Wir legen in den Schulgremien Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Eltern.
- Regelmäßige Absprachen im Kollegium schaffen Verbindlichkeiten und sichern die Qualität des Unterrichts.
- Wir pflegen einen engen Austausch mit den Teams unserer beiden Betreuungsformen.

Wir stärken das Wir-Gefühl aller durch gemeinsame Rituale und regelmäßige Zusammenkünfte

- Wir führen regelmäßig Klassenfahrten und Projektwochen durch.
- Feste im Jahreskreis feiern wir gemeinsam.
- Alle vier Jahre ermöglicht das Zirkusprojekt jedem Kind neue Talente zu entdecken.
- Zu besonderen Anlässen und Veranstaltungen tragen wir T-Shirts mit unserem Schullogo.
- Im Rahmen des Patenprojekts übernehmen die Großen Verantwortung für die Erstklässler.

Durch aktive Unterstützung helfen Eltern mit, dass unsere Schule etwas Besonderes bleibt.

- Gemeinsam mit Eltern organisieren wir Feste, Veranstaltungen und Projekte.
- Durch den Eintritt in den Förderverein können Eltern unsere Schule unterstützen.
- Wir freuen uns über die Hilfe der Eltern am Schulvormittag (Obstprojekt, Lesemütter, Hausaufgabenbetreuung...).
- Im OGS-Arbeitskreis gestalten Eltern den OGS-Alltag mit.

Kitas, weiterführende Schulen, Beratungsstellen und Fachkräfte sind wichtige Kooperationspartner für uns.

- Durch enge Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten (Schnuppermorgen, Vorschulprojekt, Elternabende ...) ermöglichen wir den Kindern einen sanften Übergang.
- Genauso wichtig ist uns ein guter Austausch mit den Lehrern der weiterführenden Schulen (Stufenkonferenzen, Kennenlernnachmittage ...).
- Wir nutzen außerschulische Kooperationspartner zur Unterstützung und Beratung.
- Fachleute und außerschulische Lernorte bereichern das Lernen an unserer Schule.

# Grundsätze unserer Arbeit



## Unser Leitbild

### Verantwortung

#### Verantwortung für uns und andere macht stark und schafft Selbstvertrauen.

Die Kinder lernen, Verantwortung für ihren Lernprozess und gegenüber ihren Mitmenschen zu übernehmen.

- Wir stärken Selbstvertrauen durch eigenverantwortliches und selbständiges Lernen und Arbeiten.
- Wir halten uns alle verbindlich an Klassen- und Schulregeln. Schulregeln sind in unserem Erziehungsvertrag festgehalten.
- Wir übernehmen Klassendienste und tragen Verantwortung für unser Material.
- Wir haben Verantwortung für andere, zum Beispiel für unsere Patenkinder und für die Kinder im Arbol de la Esperanza in Quito.

Wir Lehrer tragen Verantwortung für die Unterrichtung und Erziehung unserer Kinder.

- Wir erfüllen unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag.
- Wir Lehrer sind Vorbild, Unterstützer und Lernberater.
- Eine intensive Zusammenarbeit im Jahrgangsteam und der Austausch mit dem gesamten Kollegium sind uns wichtig.
- Wir bilden uns regelmäßig weiter.

Eltern haben die Verantwortung, die Schul- und Lernzeit ihrer Kinder verantwortungsbewusst und aktiv zu begleiten.

- Eltern nehmen aktiv am Schulleben teil, indem sie
- Klassen- und Schulfeste mitgestalten
- Bei Projekten und Sportveranstaltungen unterstützen
- Ausflüge und Klassenfahrten begleiten
- Unseren Förderverein unterstützen
- Eltern begleiten die Schulzeit ihrer Kinder verantwortungsbewusst, indem sie
- An Elternabenden und Elternsprechtagen teilnehmen
- Bei den Hausaufgaben helfen
- Für Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien sorgen
- Im Informationsaustausch mit der Schule stehen (z.B. Krankmeldungen, zügiger Rücklauf von Rückmeldungen zu Elternbriefen)
- Ein gesundes Frühstück mitgeben

Gemeinsam ist es unsere Aufgabe, unsere Vorbildfunktion wahrzunehmen und Toleranz, Mitgefühl und Respekt einzufordern und vorzuleben.

- Gemeinsam erarbeitete Regeln und Konsequenzen (Erziehungsvertrag) halten alle ein.
- Wir alle fühlen uns für erfolgreiches Lernen der Kinder und ein friedliches Miteinander verpflichtet und tragen gemeinsam Verantwortung für unsere Schule.

# Arbeitsfeld: Erziehung



## Ziele, die wir erreichen wollen:

- Für ein gutes Schulklima sorgen und ehrlich, offen und achtsam miteinander umgehen
- Die Kinder zu einer konstruktiven Konfliktlösung und zum Verzicht auf Gewalt hinführen
- Förderung der Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins
- In gemeinsamer Verantwortung von Elternhaus und Schule erziehen

## Vereinbarungen:

- Projekttag „Mein Körper gehört mir“ immer in den 4. Jahrgangsstufen
- Patenschaftskonzept mit den ersten und vierten Jahrgängen
- Informationsabend für die Eltern zum Thema Gefahren im Internet für die dritten und vierten Jahrgänge

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Die Schulordnung hat für alle Kinder, Lehrer und Eltern Gültigkeit und hängt sowohl in allen Klassen als auch im Lehrertrakt
- Jede Klasse vereinbart ihre eigenen Klassenregeln
- Verbindliche Durchführung der oben genannten Projekte und Konzepte in den jeweiligen Jahrgangsstufen
- Ritualisierender Schulmorgen (Tagestransparenz und Studententransparenz)
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- Erziehungsvertrag
- Kooperation mit Beratungsstellen
- Gendermainstreamkonzept

# Arbeitsfeld: Unterricht - Rechtschreibung



## **Ziele, die wir erreichen wollen:**

Tragfähige Grundlagen der Rechtschreibung schaffen durch:

- Integration des Rechtschreiblernens in das gesamte Sprachlernkonzept mit dem Ziel, die Kinder zu einer orthografischen Sicherheit beim selbstständigen Verfassen ihrer Texte zu führen
- Aufbau der Rechtschreibsicherheit im Rahmen der sechs tragfähigen Grundlagen
  - (verständlich schreiben, richtig schreiben, selbstständig mit Modellwörtern üben, im Wörterbuch nachschlagen, selbstständiges Kontrollieren und Korrigieren lernen, Rechtschreibstrategien erwerben und anwenden)
- Ausrichtung der Lernerfolgskontrollen an den oben genannten tragfähigen Grundlagen

## **Vereinbarungen:**

- Förderung der Vorläuferfähigkeiten im ersten Halbjahr des ersten Schuljahres mit dem Programm Hören, Lauschen, Lernen (HLL) im Rahmen des RTI-Konzeptes
- Rechtschreibförderung im zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres mit dem Kieler Leseaufbau (KLA) im Rahmen des RTI-Konzeptes
- Durchführung der diagnostischen Bilderlisten im ersten und zweiten Schuljahr
- Durchführung der Hamburger Schreibprobe spätestens ab dem dritten Schuljahr

## **Umsetzung im Unterrichtsalltag:**

Von Anfang des ersten Schuljahres an lernen die Kinder mit jedem neuen Buchstaben auch die entsprechende Lautgebärde. Ab dem ersten Schuljahr arbeiten wir mit dem Lehrwerk „Lulu lernt lesen“. Dabei handelt es sich um ein Fibellehrgang. Des Weiteren werden die Kinder zum Verfassen von eigenen Texten motiviert. Das Arbeiten mit der Anlauttabelle hilft ihnen dabei. Zu gegebenen Anlässen schreiben die Kinder ihre Erlebnisse auf.

Ab Klasse zwei arbeiten wir unter anderem mit dem Sprach-Lese-Buch „Piri“, welches systematisch die Fresh-Rechtschreibstrategien aufbaut. Ab dem zweiten Schuljahr arbeiten die Kinder mit einem Wörterbuch. Die Nachschlagetechnik wird regelmäßig trainiert.

# Arbeitsfeld: Unterricht - Lesen



## Ziele, die wir erreichen wollen:

- Lesemotivation wecken und fördern
- Lesetechniken vermitteln und weiterentwickeln
- Sinnentnehmendes Lesen fördern
- Informationen aus Texten entnehmen und für das weitere Arbeiten nutzen können

## Vereinbarungen:

- Leseförderkonzept RTI ab dem ersten Schuljahr nach eingehender Diagnostik
- Im Unterricht und Schulleben Lesezeiten einbauen, den Kindern Zeit zum Vorlesen geben
- Immer wieder neue Leseanregungen bieten
- Den unterschiedlichen Lesefähigkeiten gerecht werden durch differenzierte Texte und vielfältige Materialien
- Jede Jahrgangsstufe arbeitet mit dem Online-Portal „Antolin“ zur Leseförderung
- Den Kindern Gelegenheit bieten, anderen Texte vorzutragen
- Bei der Auswahl von Lesestoff verschiedene Zugänge zu Texten, unterschiedliche Vorlieben und Interessen sowie unterschiedliche Textsorten berücksichtigen

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Klassenbücherei in jeder Klasse zum Ausleihen von Büchern
- Schulbücherei
- Umfangreiche Sammlung von Ganzschriften für jede Jahrgangsstufe mit Begleitmaterial
- Differenzierte Leseblätter (Begleitmaterial mit diff. Leseblättern) und die Mithilfe von Lesemüttern
- Besuch der Stadtbücherei Kempfen mit ausführlicher Einweisung und der Option einen Leseausweis zu beantragen
- Besuch von Autorenlesungen
- Durchführung des Zeitungsprojekts „Klasse Kids“ im 4. Schuljahr

# Arbeitsfeld: Unterricht - Mathematik



## Ziele, die wir erreichen wollen:

- Elementare mathematische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sichern, indem Grundkenntnisse über Zahlen, Formen und Größen vermittelt und regelmäßig geübt werden.
- Kinder sollen sich kreativ mit mathematischen Problemen auseinandersetzen
- Das mathematische Wissen soll auf konkrete, alltägliche Aufgabenstellungen angewendet werden und gewonnene Ergebnisse mit der Wirklichkeit reflektiert werden
- Kinder sollen Vermutungen und mathematische Zusammenhänge begründen und nachvollziehen können
- Kinder stellen eigene Gedanken zu mathematischen Zusammenhängen nachvollziehbar dar
- Fordern und Fördern im Mathematikunterricht

## Vereinbarungen:

- Lernmöglichkeiten schaffen, in denen mathematische Verfahren und Begriffe mit Situationen der Lebenswelt in Zusammenhang gebracht werden können
- Den individuellen Lernprozess unterstützen durch Aufgabenstellungen in unterschiedlichen Niveaustufen
- Mathematische Sachverhalte auf unterschiedliche Weise darstellen (enaktiv, ikonisch, symbolisch)
- Lernerfolgskontrollen in den Jahrgangsstufen absprechen mit einheitlicher Leistungsbewertung
- Interessierten Kindern steht das Onlineportal "Zahlenzorro" zum vertiefenden Üben zur Verfügung

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Arbeiten mit dem Förder- und Forderheft, sowie weiteren Arbeitsmaterialien, die auf das Lehrwerk abgestimmt sind
- Knobelangebote (Knobelkiste, Knobelkartei)
- Material für das enaktive Lernen
- Optische Hilfen in den Klassen

# Arbeitsfeld: Unterricht - Individuelle Förderung



## Ziele, die wir erreichen wollen:

- Rücksichtnahme auf die individuelle Ausgangslage des Kindes
- Jedes Kind, entsprechend seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten, fördern und fordern
- Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Problemen beim Lernen gezielt fördern und ihre Basiskompetenzen stärken (Konzentration, Arbeitstempo, Ordnungsstrukturen, Merkfähigkeit)
- Für Kinder mit LRS-Schwierigkeiten besondere Förderung anbieten
- Besondere Begabungen unterstützen und fördern

## Vereinbarungen:

- Einschulungstest bei der Schulanmeldung des Kindes
- Beobachtungsbögen für jedes Schuljahr und Beratungsbögen dienen als Grundlage der Beratungs- und Förderarbeit
- Durchführung des RTI Förderkonzeptes
- HSP (Hamburger-Schreibprobe) spätestens ab der dritten Klasse
- Für die Umsetzung der schulischen Förderung werden individuelle Förderpläne erstellt
- Außerschulische Unterstützung wird in einer Lern- und Förderempfehlung festgehalten
- Kooperation mit Eltern, Kindertagesstätten, Beratungsstellen und Betreuungspersonal der Betreuung und OGS

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Offene Unterrichtsformen zur individuellen Förderung
- Niveaudifferenzierte Aufgabenstellungen
- LRS Förderung als äußere Differenzierung
- RTI-Konzept

# Arbeitsfeld: Unterricht - Medien



## **Digitale Medienausstattung**

- Finanziert durch den Förderverein verfügen wir über einen Laptopwagen mit zwölf Laptops.
- 2014 wurden wir als eine der ersten Schulen Kempens mit einem halben Klassensatz Tablet-PCs ausgestattet.

## **Ziele, die wir erreichen wollen:**

- Laptop und Tablet als Möglichkeit für Information, Lernen und Kommunikation sinnvoll einsetzen
- Übungsprogramme in offenen Unterrichtsformen nutzen
- Medienkompetenzen anbahnen und den Umgang mit neuen Medien kritisch reflektieren (sich der Gefahren bewusst werden)

## **Vereinbarungen:**

- Den Laptop und das Tablet als Schreib- und Gestaltungswerkzeug nutzen
- Das Internet als Informationsmedium nutzen
- Individuelle Förderung durch Lernprogramme und verschiedene Apps

## **Umsetzung im Unterrichtsalltag:**

- Internetplattform „Antolin“ und „Zahlenzorro“ nutzen
- Tableteinsatz im Unterricht
- Das Internet nutzen zur Informationsgewinnung
- Schulelternabend: „Gefahren für Kinder im Internet“ durch das Kommissariat Vorbeugung der Polizei Viersen



# Arbeitsfeld: Unterricht - Lernen lernen (Methodenkompetenz)



## Ziele, die wir erreichen wollen:

**Methodenkompetenz ist die Fähigkeit, Methoden zu kennen und anzuwenden um Problemstellungen anzugehen und strukturiert zu lösen**

- Die Kinder sollen mit Hilfe verschiedener Methoden die Fähigkeit erlangen, sich unterschiedliche Lerninhalte zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich zu erschließen und darzustellen
- Die Kinder sollen sich ihren methodischen Lernprozess bewusst machen

## Vereinbarungen:

Es genügt nicht mehr, dass Schule sich auf die Vermittlung von Fachwissen beschränkt. Es ist erforderlich den Kindern das Knowhow für das Lernen zu vermitteln. Daher muss Schule in Zukunft einen Teil der Unterrichtszeit für die Vermittlung von Methodenkompetenzen verwenden.

- Es sollen Sequenzen von Fachinhalten und Methoden vermittelt werden, mit dem Ziel, selbstständig und effektiv zu arbeiten
- Vom ersten Schuljahr an werden die Kinder mit unterschiedlichen Methoden vertraut gemacht. Mit Hilfe von Trainingsspiralen lernen die Kinder verschiedene Methoden kennen und üben diese ein

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Vermittlung der Methoden in den einzelnen Jahrgängen

# Arbeitsfeld: Unterricht - Kooperatives Lernen



## Ziele, die wir erreichen wollen:

Soziale Lerngelegenheiten sollen geschaffen werden, in denen Schüler kooperieren und zusammenarbeiten, um Wissen aufzubauen und Probleme zu lösen. Die Schüler sollen eine aktive Rolle im Lernprozess einnehmen. Neben der Förderung sozialer und personaler Kompetenzen besteht das Ziel des kooperativen Lernens darin, dass im Unterricht ein hohes Maß an kognitiver Schüleraktivierung durch den Wechsel von individuellem und kooperativem Lernen erreicht wird.

- Die Effizienz inhaltlichen Lernens verbessern und dabei nachhaltig höhere Kompetenzstufen erreichen
- Methodisches Bewusstsein vermitteln
- Transferfähige Lernstrategien aufbauen
- Beziehungen innerhalb der Lerngruppe verbessern und kommunikative Fähigkeiten erwerben
- Die soziale Unterstützung des Einzelnen erhöhen und das Selbstwertgefühl der Schüler verbessern

## Vereinbarungen:

Wir möchten die Kinder dazu befähigen, mehr Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Eine Kernaufgabe besteht darin, die Schüler zu einem altersgerechten, selbstständigen Lernen und Arbeiten zu erziehen. Dies erreichen wir durch den Einsatz kooperativer und schüleraktivierender Lernformen im Unterricht.

## **Folgende kooperative Lernmethoden wurden verbindlich festgelegt und in den Arbeitsplänen verankert:**

- Jahrgang 1 und 2: **Ordnungsbild, ICH-DU-WIR Prinzip, Pair Check, 3 Finger Methode, Zufallsgruppenfindung**
- Jahrgang 3 und 4: **Doppelkreis, Mind-Map, Placemat, Verabredungskalender, Paarlesen**

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Vermittlung der Lernmethoden in den einzelnen Jahrgängen an festgelegten Inhalten in den Arbeitsplänen Sachunterricht und Deutsch

# Arbeitsfeld: Beratung



## Ziele, die wir erreichen wollen:

**Um die Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes in seiner Ganzheit zu fördern, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule notwendig.**

- Eine kontinuierliche Beobachtung und Beratung von der Einschulung bis zum Übergang zu den weiterführenden Schulen
- Vertrauen zwischen Elternhaus und Schule auf- und ausbauen
- Das Kind in die Beratungsarbeit aktiv einbinden

## Vereinbarungen:

- Vor der Einschulung schaffen wir uns ein möglichst genaues Bild von den Schulneulingen durch
  - den Einschulungsparcours bei der Schulanmeldung
  - die Kooperation mit den Kindergärten
  - die Entwicklungsdokumentationen der Kindergärten
  - Gespräche mit den Erziehungsberechtigten
- Kooperation mit den ansässigen Beratungsstellen

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Nutzung von Protokollbögen für die Beratungsgespräche
- Bei Bedarf Erstellung einer Förderempfehlung und Besprechung mit den Eltern im Rahmen des Elternsprechtages
- Anbieten von Sprechstunden für den zusätzlichen Beratungsbedarf

# Arbeitsfeld: Inklusion



## Ziele, die wir erreichen wollen:

- Eine Schule für alle Kinder zu sein (mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf)
- Die Teilhabe von allen Kindern am kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Leben unterstützen
- Im gemeinsamen Unterricht den unterschiedlichen und individuellen Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch unterschiedliche Angebote und Anforderungen gerecht werden
- Präventive Strukturen implementieren
- Feststellung von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen
- Höhere Fördererfolge erzielen
- Multiprofessionalität

## Vereinbarungen:

- Eingangsdiagnostik innerhalb der ersten 6 Wochen
- Einteilung nach der Diagnostik in Fördergruppen
- Evtl. Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs
- Regelmäßige Treffen im Förderplanteam (Klassenlehrerin und sonderpädagogische Fachkraft oder Sonderpädagogin)
- Regelmäßige Überprüfung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs

## Umsetzung im Unterrichtsalltag:

- Mehrebenenprävention
- Feststellung von Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen
- Evidenzbasierte Materialien
- Lernverlaufsdiagnostik
- Bietet Organisationsstrukturen für die Inklusion